



Machen als Models eine gute Figur (v.l.): Renate Marczenke, Karola Kunterding, Emma Weiß, Gudrun Heuwinkel und Beninga Blase.

FOTO: HENRYK BROCK

# Ü 60-Topmodels auf dem Laufsteg

Frauenhilfe Gartenvorstadt hatte zur Modenschau in das Jona-Haus eingeladen

Von Marcus Esser

**Unna.** Linoleumboden statt Laufsteg, Größe 6XL statt Größe 36 und reife Ü 60-Mannequins statt Mager-Topmodels. Im Jona-Haus war Modenschau auf dem Programm. Von Zickenkrieg und Tränen wie in den Fernsehshows von Heidi Klum und Co. keine Spur, es wurde entspannt gelacht und kräftig applaudiert.

Das ModeMobil hatt in der Gartenvorstadt Halt gemacht und jede Menge flotte Kleidung, vom Schuh über Sweater bis zum Schal, mitgebracht. Der Clou: Nicht Models à la Dominique, Sara, Kasia oder Caro, sondern Damen aus den eigenen Reihen der Frauenhilfe durften die Ensembles vorführen. Mit fraulichen Figuren, die so manche weiche Kante bieten und Namen, so bodenständig wie die Nachbarschaft: Frau Weiß, Frau Blase, Frau Kunterding, Frau Heuwinkel und Frau Marczenke.

Hämmernde Beats und die Mahnung von Laufsteg-Trainer Jorge „im Takt Mädels, im Takt“ sind den Damen der Frauenhilfe so fremd wie vermutlich dem androgynen Modelmacher die Lieder, die am



Prüfender Seitenblick der zahlreichen Modekritikerinnen im Jona-Haus: Frau Marczenke hat hedenfalls Mut zur Farbe.

FOTO: HENRYK BROCK

Kaffeetisch im Jona-Haus vor der Schau erklingen: „Geh aus mein Herz“ & „Der Mai ist gekommen“.

Dann endlich geht's unter dem Applaus von geladenem Altenkreis und Frauenhilfe los. Frau Blase macht mit sommerlich weißer Hose mutig den Anfang. „Mit bequemem Dehnbund“, erklärt Petra Feller zur allgemeinen Erheiterung vom ModeMobil, „da passt auch noch ein zweites Stückchen Kuchen rein.“ Soviel zum Magermodell. Frau Marczenke folgt mit leuchtendorangem Halstuch zum

erdtonigen Shirt. Und Petra Feller hat (unter anerkennendem Raunen der Zuschauerinnen) eindrucksvoll bewiesen, dass auch im gesetzteren Alter „Mut zur Farbe“ möglich ist. Da die Bluse offenbar gefällt, und einige im Rund angesichts der schlanken Frau Marczenke schon traurig weggucken, legt Petra Feller nach: „Das Shirt gibt's auch bis Größe 50.“

Na, geht doch, ebenso wie die perlmuttfarbenen eleganten Sandalen am Fuß der Seniorin. Natürlich ohne 20-Zentimeter-Halsbre-

cher-Absatz, dafür mit flacher Sohle und Klettverschluss.

Frau Kunterding folgt auf sportlichem Fuße, in marineblauer 7/8-Hose, „der Farbe der Saison“. Sie trägt dazu ein todschickes Shirt samt gekreuzter Bändchen mit Strasssteinen im V-Ausschnitt. Verblüffen kann auch Frau Weiß, deren Weste zwar aussieht wie Leder, aber eben nur Alcantara ist. Und was bei den Pariser Prêt-à-Porter Schauen Modemar Karl Lagerfeld sicher einer Ohnmacht nahe bringen würde, ist hier ausdrücklich erlaubt: anfassen der Wirkwaren.

Und Frau Weiß hat das Publikum im Griff, stemmt mal kokett die Hand in die Seite, dreht sich mal flott um die Hüfte. „Du bist das geborene Model“, tönt es so unter Applaus. Frau Weiß ist trotz ihrer nur 1,58 Metern top, „und die Heidi Klum, die hat jetzt fertig“, ruft sie selbstbewusst, setzt noch eine Drehung obenauf und verschwindet mit fröhlichem Winke, Winke.

Propos Winkeärmchen, gegen zu viel Haut am Oberarm hat Petra Feller auch was im ModeMobil: Blusen und Shirts mit Ärmeln, „bis knapp über den Ellenbogen“.